

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg's Münzen und Medaillen

Merzdorf, Johann Friedrich Ludwig Theodor

Oldenburg, 1860

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX A 565

Graf Johann XIV.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-931731](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-931731)

Graf Johann XIV.

mit Adolph gemeinschaftlich 1483—1500,
allein 1500—1526, († 10. Februar 1526).

*** 28. Flindrich.**

A. Die Mauer mit drei Thürmen, in der Pforte der linksstehende Wappenschild. Umschrift: IOHNS • COMES • DE OLDENBORGES ★ (Johannes etc.)

R. Grosses schlichtes Kreuz. Umschrift: MÖRATT + ROVT + OLDENBORG ★

Gr. 17. Mader VI. p. 135. Pak 54. Nr. 585. Gramberg in Blätter verm. Inh. VI, 243, 3a. nur hat derselbe falsch OLDENBORGE statt GES gelesen, was auch Blätter für Münzk. a. a. O. Nr. 12. haben. Der Verfasser des Aufsatzes über Oldenb. Münzen in der Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 167. hat unter Nr. 22, 23. zwei Münzen daraus gemacht.

*** 29. Flindrich.**

A. Vorstellung wie 28. Umschrift: IOHTNNS + COM + DE + OLDENBOR' ★ (Johannes comes de Oldenburg).

R. Wie 28. nur hinter Oldenburg noch ein kleiner Stern.

Gr. 17. Wahrscheinlich auch Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 167. Nr. 29. (aus Katalog. Eggeling p. 99. Nr. 8. stammend): IOHANNES COMES IN OLDENBORG. Rev. OLDENB.

*** 30. Flindrich.**

A. Wie 29. nur OLDENBORG.

R. Wie 29.

Gr. 17. Blätter verm. Inh. VI, 243. Nr. 3b. Blätter für Münzk. a. a. O. Nr. 13. Numism. Zeit. 1858, Nr. 21. S. 167. Nr. 24.

31. Flindrich.

A. Vorstellung wie gewöhnlich. Umschrift: IOHTN + COMES + IN + OLDENBO' o† (Johannes comes in Oldenb.)

R. Grosses schlichtes Kreuz, in dessen Winkeln Lilien. Umschrift: $DT + PACI + DRÆ + IR + DIAB + RRIS$ ★ (da pacem domine in diebus nostris)

Gr. 19. Mader VI. S. 134. Abb. Nr. 41. Pak 54. Nr. 584. und daraus in Blätter für Münzk. 1836, 9. S. 97, 98. und S. 251, sowie Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 167. Nr. 27. Hätte Mader, dieser sorgfältige, gewissenhafte Numismatiker diese Münze nicht abgebildet, wir würden doch sehr an deren Dasein und Richtigkeit zweifeln, da sowohl die Lilien bei Oldenburgs Münzen ungewöhnlich sind, als der Wahlspruch „da pacem etc.“ in dieser Zeit und bei diesem Münzherrn.

32. Flindrich.

A. Durchbrochenes Kreuz, in dessen Winkeln: $C = O = N = D$. Umschrift: CON. D. IN. OLDENBOR.

R. Schräggestehender Schild mit Helm und Decken. Umschrift: MON. COM. DE OLDENBOR.

So die räthselhafte Münze, welche von Mader VI. S. 133. nach Schloifers geogr. u. histor. Beschreib. der Grafschaft Oldenb. u. Delmenh. in Büschings Magazin Th. 3. S. 119. und Gramberg verm. Blätter VI. S. 237. Aufführung, die dieselbe Conrad I. zuschreiben, mitgetheilt aber Conrad II. zugelegt wird. Der Beschreibung nach passt dieselbe aber nicht in jene Zeit, und obgleich Grote in seinen Blättern für Münzkunde 1836. S. 97. erst geneigt war, Conrad II. diese Münze zu lassen, so hat derselbe später (ebendas. S. 252) seine Meinung geändert und sagt darüber: „Um diese räthselhaften Umschriften zu erklären, setze ich nun, und zwar gewiss nicht ohne Wahrscheinlichkeit, voraus, dass der Anfang der Umschrift des Av. verwischt war, und dass einzelne der Buchstaben falsch gelesen sind. — Die Umschrift des Av. wird zwischen die Kreuzschenkel vertheilt gewesen sein, und in der Regel stehen in jedem Winkel vier bis fünf Buchstaben. Wir haben aber oben deren nur vierzehn, es können also leicht die Anfangsbuchstaben $IOHS$ verwischt gewesen sein, was aber, wie es häufig geschieht, ein Nicht-Münzkenner in der Beschreibung unberücksichtigt liess. Das

COND (in der Umschrift) wird dann COSΩ' (wo das Ω' in ΩD verwandelt ist) gewesen sein. Was dann die vier Buchstaben QORD (in den Kreuzwinkeln) betrifft, so mag das erste Q einen übersehenen Querstrich in der Mitte gehabt haben, also Θ, und das Ω ein L mit weit heraufgezogenen Fusshaken L gewesen sein, so dass diese Buchstaben, wenn man sie, statt mit C mit dem O anfängt, OLDE ergeben.“ Also Johannes comes de Oldenburg. Olde. Der Verfasser des Aufsatzes über Oldenb. Münzen in der Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 165. Nr. 7. legt dieselbe aber ohne Weiteres wieder Conrad II. (1368) zu, wenn gleich selbige gar nicht in jene Zeit passt.

***33. Flindrich.**

- A. Der schiefstehende Wappenschild mit dem gekrönten, mit Helmdecken behängten Helme, auf welchem als Schmuck zwei Stierhörner. Umschrift: IOH'S + COME + IR OLDENBUR + (Johannes comes in Oldenburg).
- R. Liegendes burgundisches verziertes Kreuz, dessen Schenkel die Umschrift theilen, oben mit einer durch einen Stern verzierten Nagelspitze: TTRRO = DOMI = RΩDQ = QQQII (anno domini 1502).
- Gr. 19. Blätter für Münzk. 1836, 19. S. 251. Nr. 15. Taf. XIX. Fig. 281. Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 167. Nr. 26. und wahrscheinlich die (aus Katalog Eggeling p. 99. Nr. 7. stammend) Nr. 28. mit der Variante COMES im Av. und DOMINI im Rev.)

***34. Halber Flindrich (2 Grote).**

- A. Ziemlich gerade stehender Wappenschild mit dem gekrönten mit Helmdecken verzierten Helme, über welchem ein Kreuz. Umschrift: IOHTR' + QO + IR OLDBO (Johannes comes in Oldenburg).
- R. Burgundisches verziertes Kreuz, dessen Schenkel die Umschrift theilen. Umschrift: TTRRO = DOMI = IMQD = QQQII (anno domini 1502).
- Gr. 16. Lynar S. 267. Nr. 103. Blätter verm. Inh. VI. p. 243. Nr. 4. Möhring S. 6. Nr. 8. Oldenb. S. 13. Nr. 37.

Blätter für Münzk. 1836, 19. S. 251. Nr. 14. Numism. Zeit.
1858. Nr. 21. S. 167. Nr. 25.

***35. Halber Flindrich.**

A. Wie 34. nur OLDBOR.

R. Wie 34.

Gr. 16.

****36. Viertel Flindrich (Groten).**

A. Wappenschild mit den Oldenburgischen Balken. Umschrift:
IOH. COM IR + OLDBOR † (Johannes comes
in Oldenburg).

R. Grosses Kreuz: IR RØ DOMI + RRRRRR † (in
nomine domini 1502).

Gr. 10—11. Blätter für Münzk. 1836. Nr. 9. S. 97. Taf. VI.
Fig. 50. Numism. Zeit. 1858. Nr. 21. S. 167. Nr. 30.

Johann XV., Georg, Christoph*),

(† 1548)

(† 1552)

(† 1566)

Anton I.

(† 1573),

gemeinschaftlich von 1529 an, nach drei Jahren jedoch ward
die Regierung 1531 an den jüngsten Bruder Anton I. über-
tragen, doch scheint das Münzrecht, nach den Münzen zu
urtheilen, im Namen aller vier Brüder ausgeübt worden zu
sein, wenn man nicht annehmen will, dass Anton in der ersten
Zeit nach Uebergabe der Regierung die Namen seiner Brüder

*) Die unter Christophs alleinigen Namen geprägten Münzen ge-
hören nicht nach Oldenburg sondern nach Dänemark, und wurden im
Namen Christians II. (wie auch meist im Reverse zu lesen, z. B. Christiernus
. gr. rex Daciae) geschlagen. Deshalb sind selbige absichtlich hier weg-
gelassen.